



**HANDWERK BW-KONJUNKTUR**

**1. Quartal 2025**



# 1. Überblick

- Nur noch knapp die Hälfte der Handwerksbetriebe im Land bewertete ihre Lage im vergangenen Quartal als „gut“. Vor einem Jahr gaben noch 55 Prozent diese Antwort. 36 Prozent gaben die Note „befriedigend“ und 16 Prozent die Note „schlecht“. (Vorjahresquartal: 31% befriedigend, 14% schlecht). Somit trübte sich die wirtschaftliche Lage im Handwerk zu Jahresbeginn ein. Ein Anteil von weniger als 50 Prozent „gut“-Meldungen gab es zuletzt in den Corona-Hochzeiten zu Jahresbeginn 2021 oder im zweiten Quartal 2020.
- Die trübe Lage lässt sich auch mit harten Fakten belegen: So waren nur noch 43 Prozent der Betriebe zu mehr als 80 Prozent ausgelastet; vor einem Jahr war es noch rund jeder zweite. Auch die Umsatzeinschätzungen verschlechterten sich leicht. So gaben nur elf Prozent der Betriebe an, dass deren Umsätze gewachsen seien. Vor einem Jahr waren es 15 Prozent.
- Immerhin: Jahreszeitlich bedingt gab es zwar mehr Betriebe mit Auftragsrückgängen (35%) als mit Auftragssteigerungen (21%). Zudem ist die Auftragslage immer noch schlechter als vor 2024. Insgesamt ergibt sich aber eine leichte Verbesserung zum Vorjahresquartal.
- Branchengruppen: Mit Abstand am besten bewertete das Ausbaugewerbe die derzeitige Situation. Wobei auch in dieser Gruppe ein „gut“-Anteil von 55 Prozent im Vergleich der letzten Jahre wenig ist. Insbesondere im Bereich der Gebäudetechnik und der Heizungen sind viele Interessenten verunsichert und warten ab. Am schlechtesten waren die Einschätzungen im Handwerk für den gewerblichen Bedarf. Dort gab rund jeder vierte Betrieb eine Negativ-Einschätzung ab, vor einem Jahr waren es noch 18

Prozent. Dennoch war die Bewertung etwas besser als im Vorquartal (29% schlecht). Die Schwäche der Industrie spüren diese in die Lieferketten eingebundenen Betriebe sehr deutlich. Die übrigen Gruppen lagen eng beieinander dazwischen.

- Die Aussichten für das Frühjahr sind aktuell etwas freundlicher: Gut jeder zweite Betrieb geht von einem „weiter so“ aus, 35 Prozent gehen von einer Besserung aus, 13 Prozent von einer Verschlechterung. Vor einem Jahr standen nur 30 Prozent Optimisten 16 Prozent Pessimisten gegenüber. Auch die Umsatzerwartungen sind etwas freundlicher (42% besser, 16% schlechter; Vorjahresquartal: 38% besser zu 16% schlechter). Die Auftragsentwicklung ist positiv und unverändert zum Vorjahresquartal.
- In allen Gruppen gibt es mehr Optimisten als Pessimisten, was die Entwicklung im Frühjahrsquartal angeht. Am optimistischsten gehen das Kraftfahrzeug-, das Nahrungsmittel- und das Dienstleistungsgewerbe ins zweite Quartal. Am Schluss liegt weit abgeschlagen das Handwerk für den gewerblichen Bedarf. Dort geht jeder zweite Betrieb von einem eher schwierigen „weiter so“ aus, ansonsten gibt es einen hauchdünnen Überhang der Optimisten (26 zu 24 %).

## Methodischer Hinweis:

Im Rahmen einer Telefonumfrage werden vierteljährlich rund 1.350 Handwerksbetriebe aller acht baden-württembergischen Handwerkskammern aus allen sieben Gewerbegruppen befragt. Die Ergebnisse werden regional und nach Gewerbegruppen gewichtet.

Ansprechpartner:

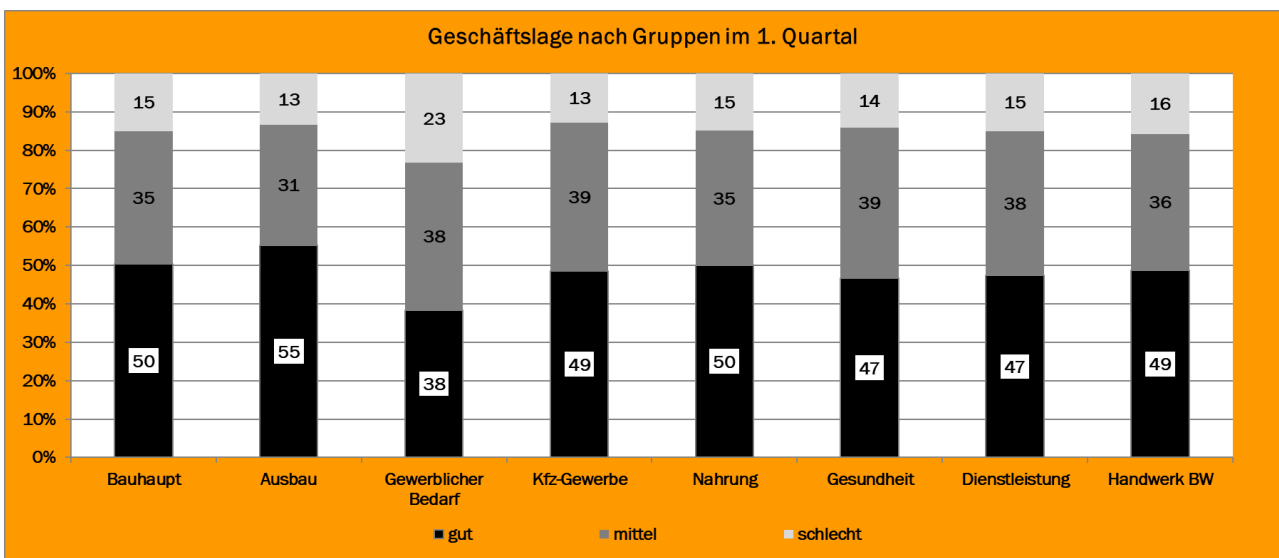
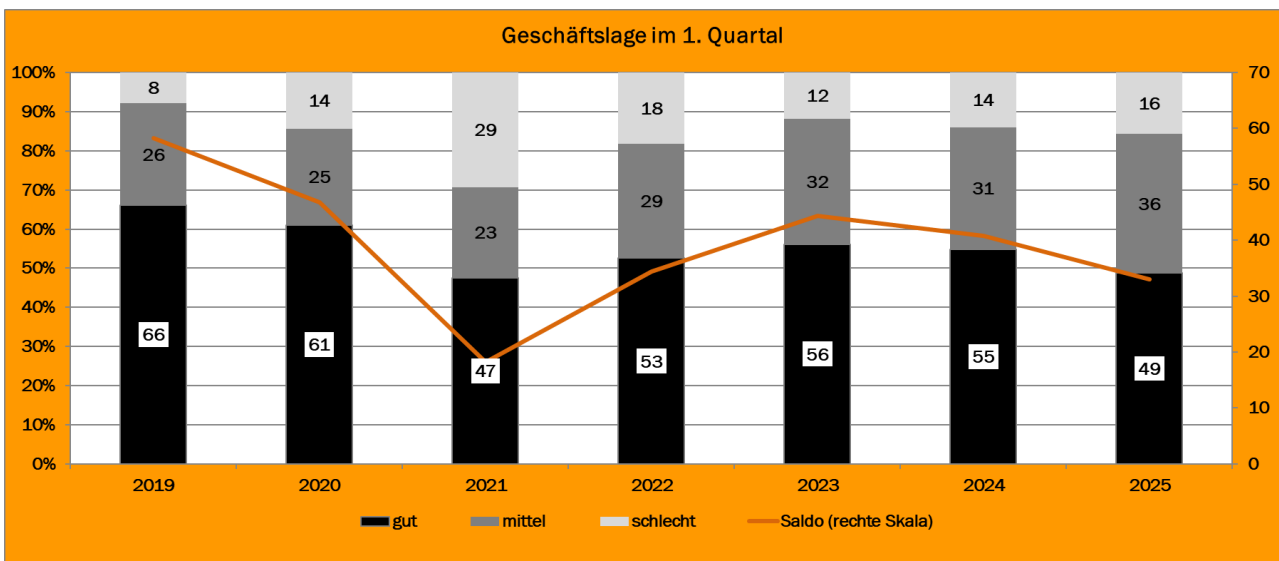
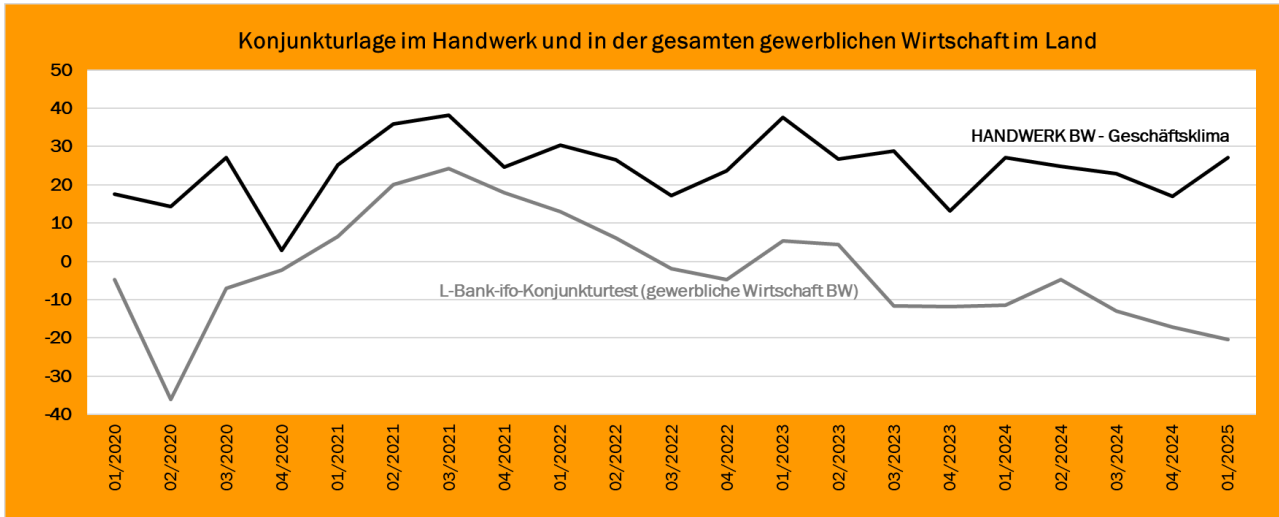


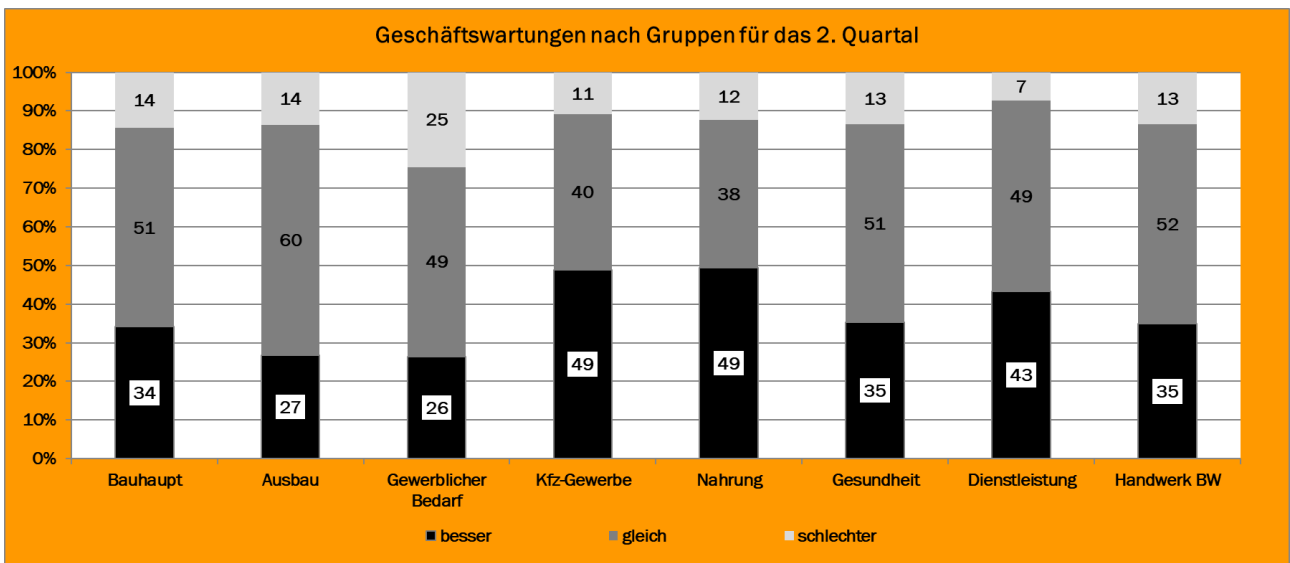
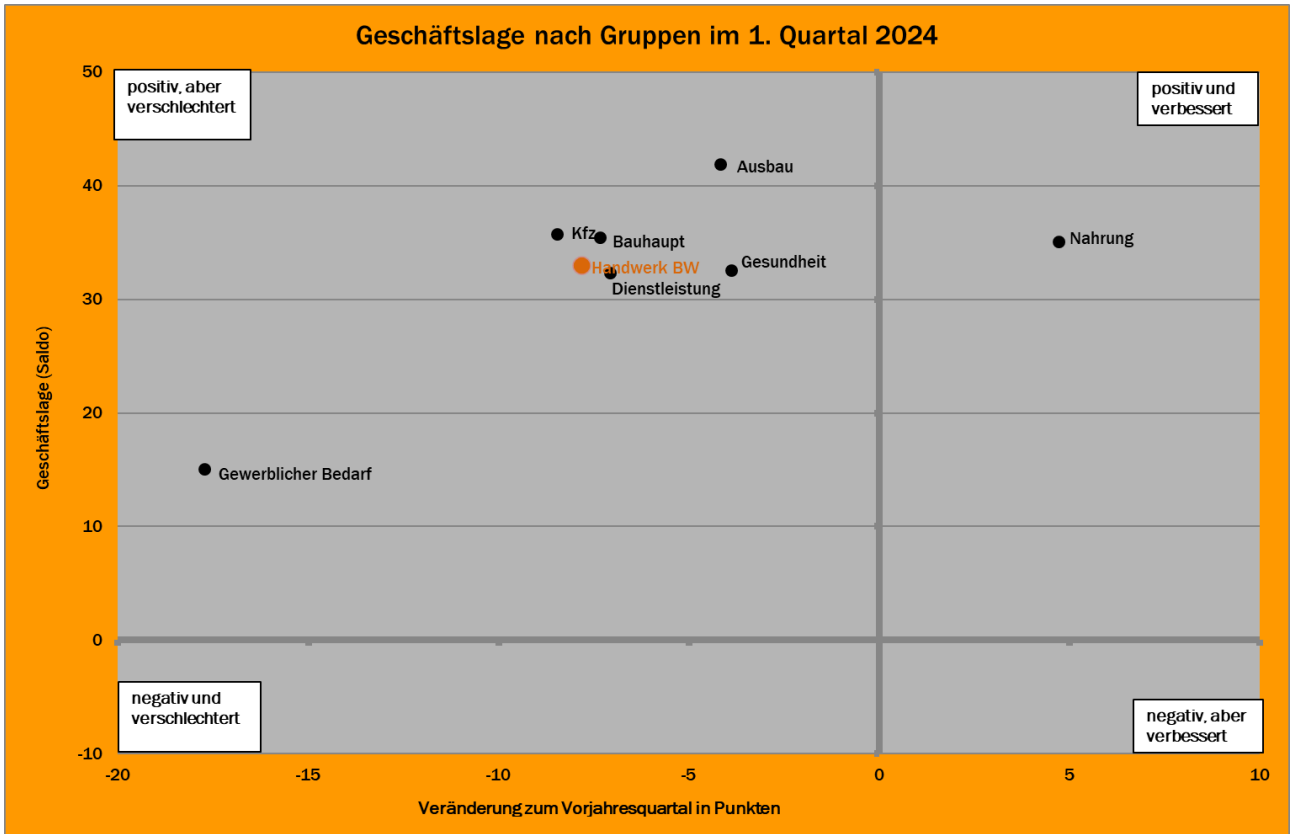
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,  
Stefan Schütze, Geschäftsführer Wirtschafts- und Handwerkspolitik  
Tel.: 0711 263709-109  
schuetze@handwerk-bw.de



## 2. Übersichten

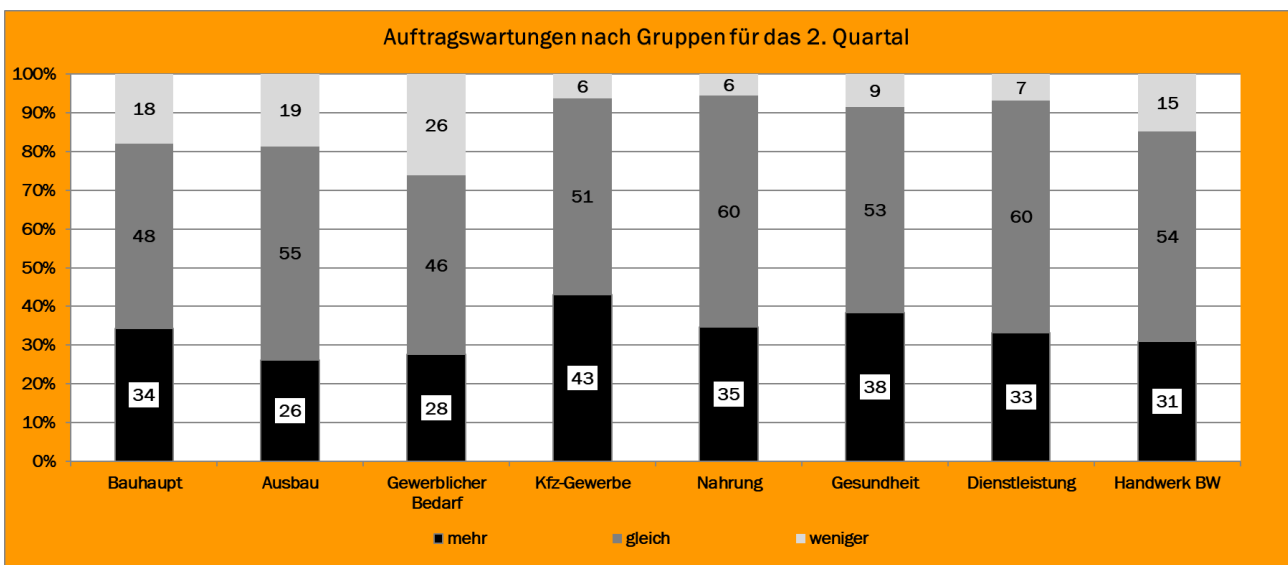
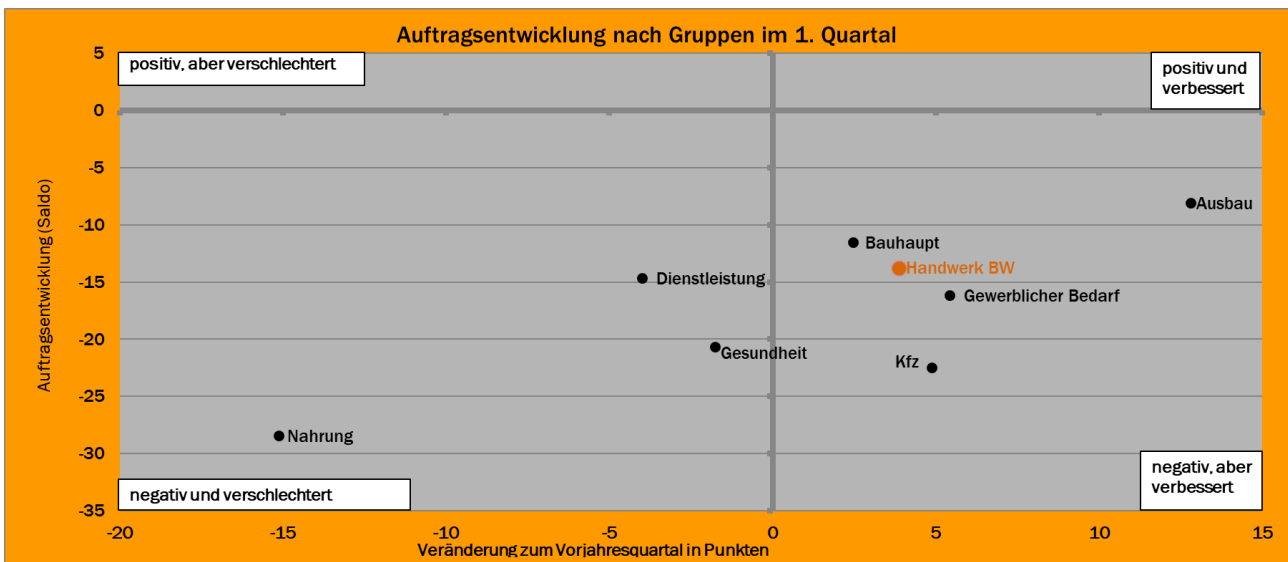
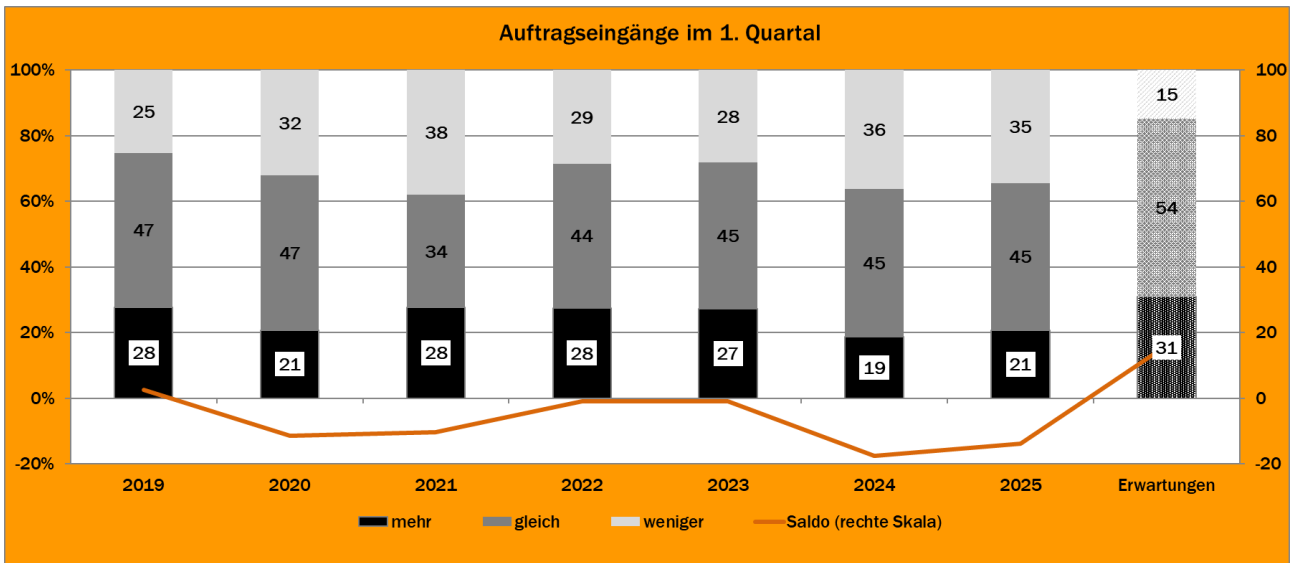
### 2.1 Geschäftsklima, -lage und -erwartungen





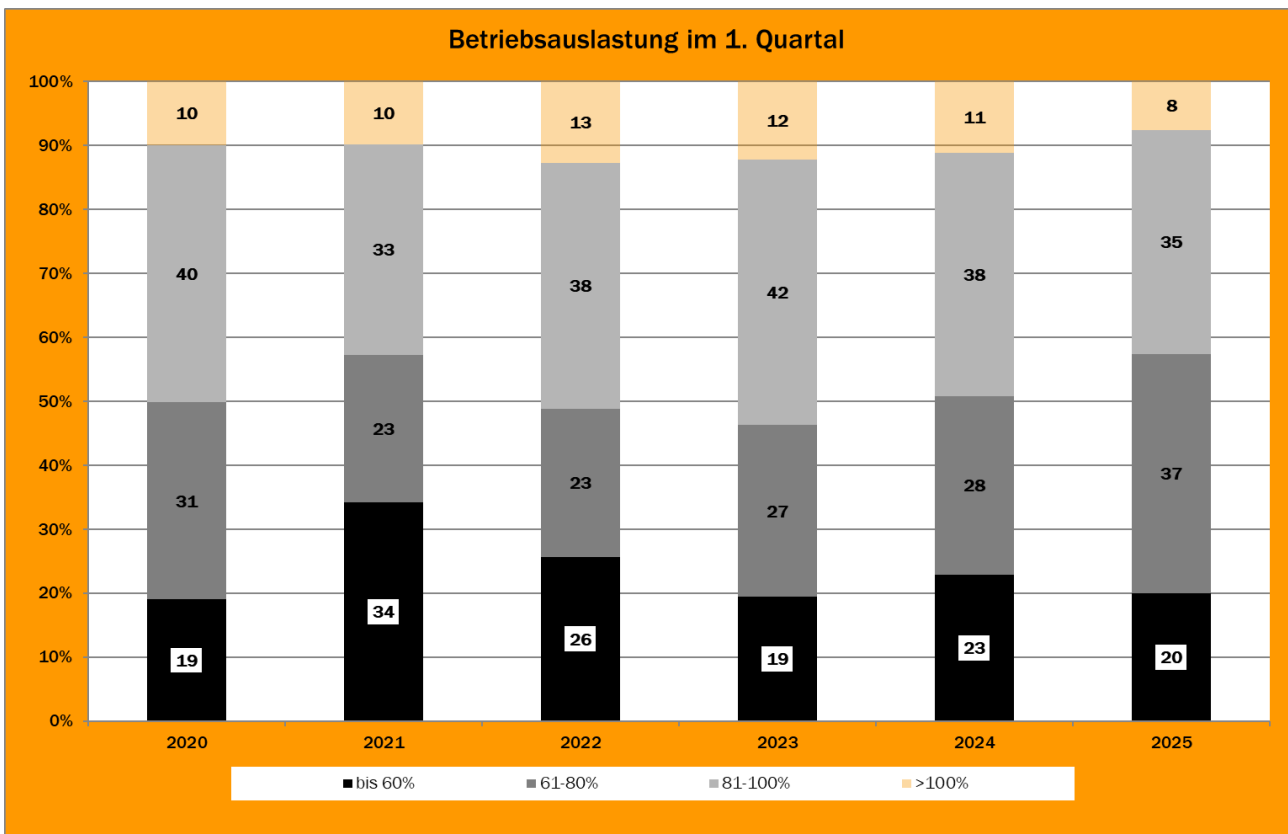
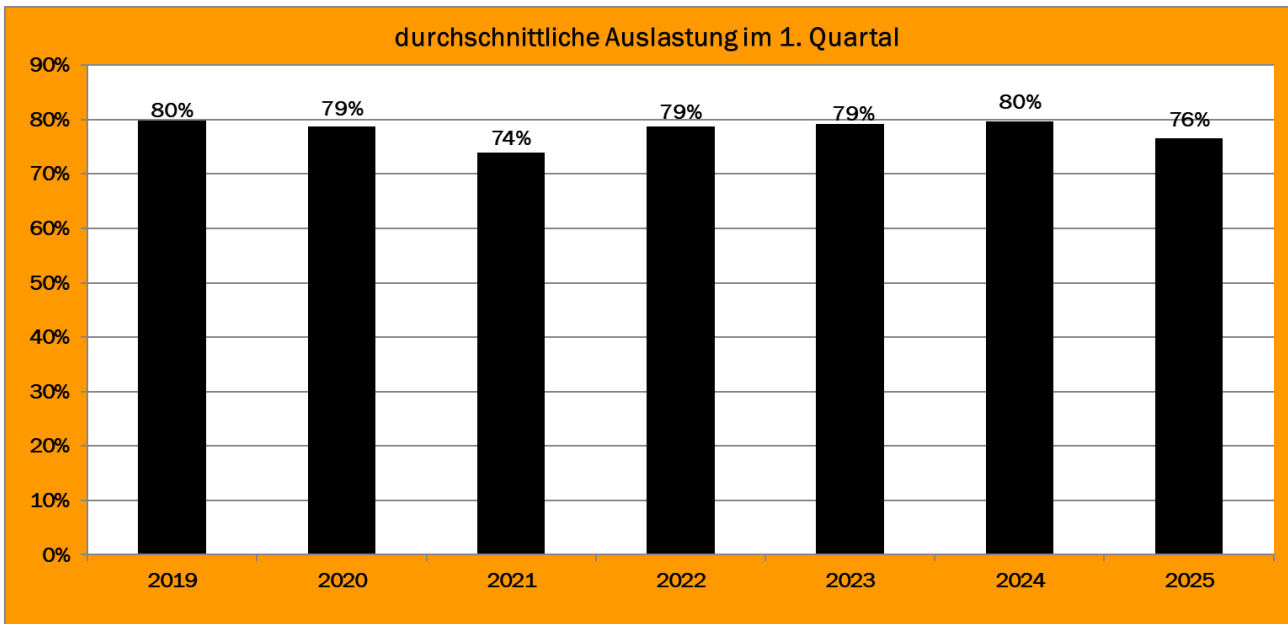


## 2.2 Auftragslage



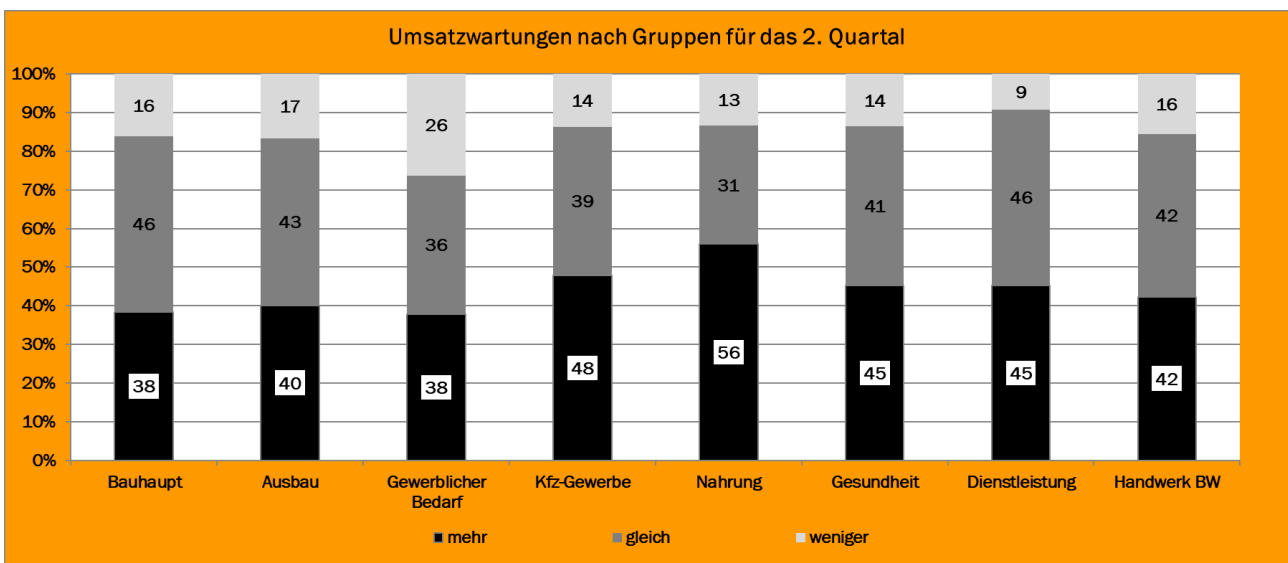
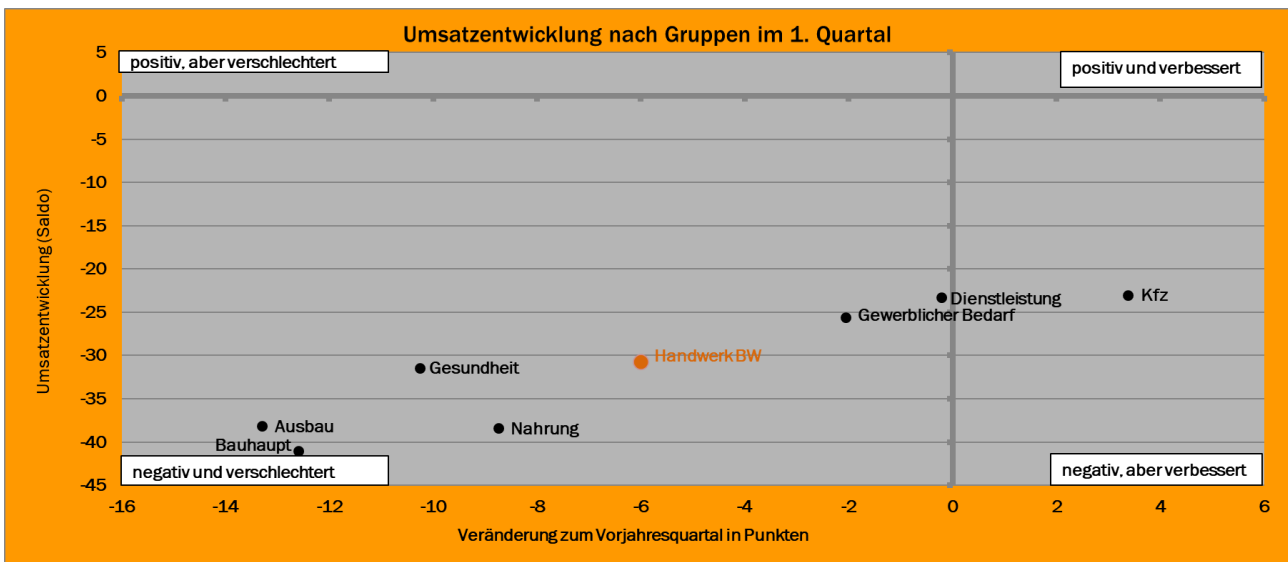
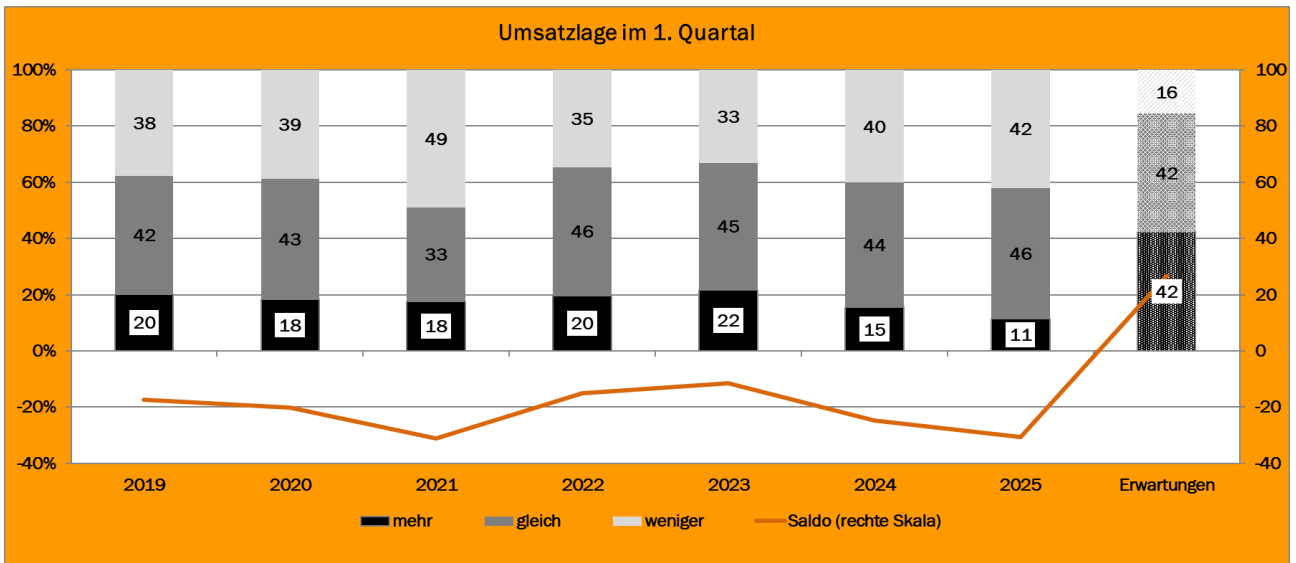


## 2.3 Auslastung



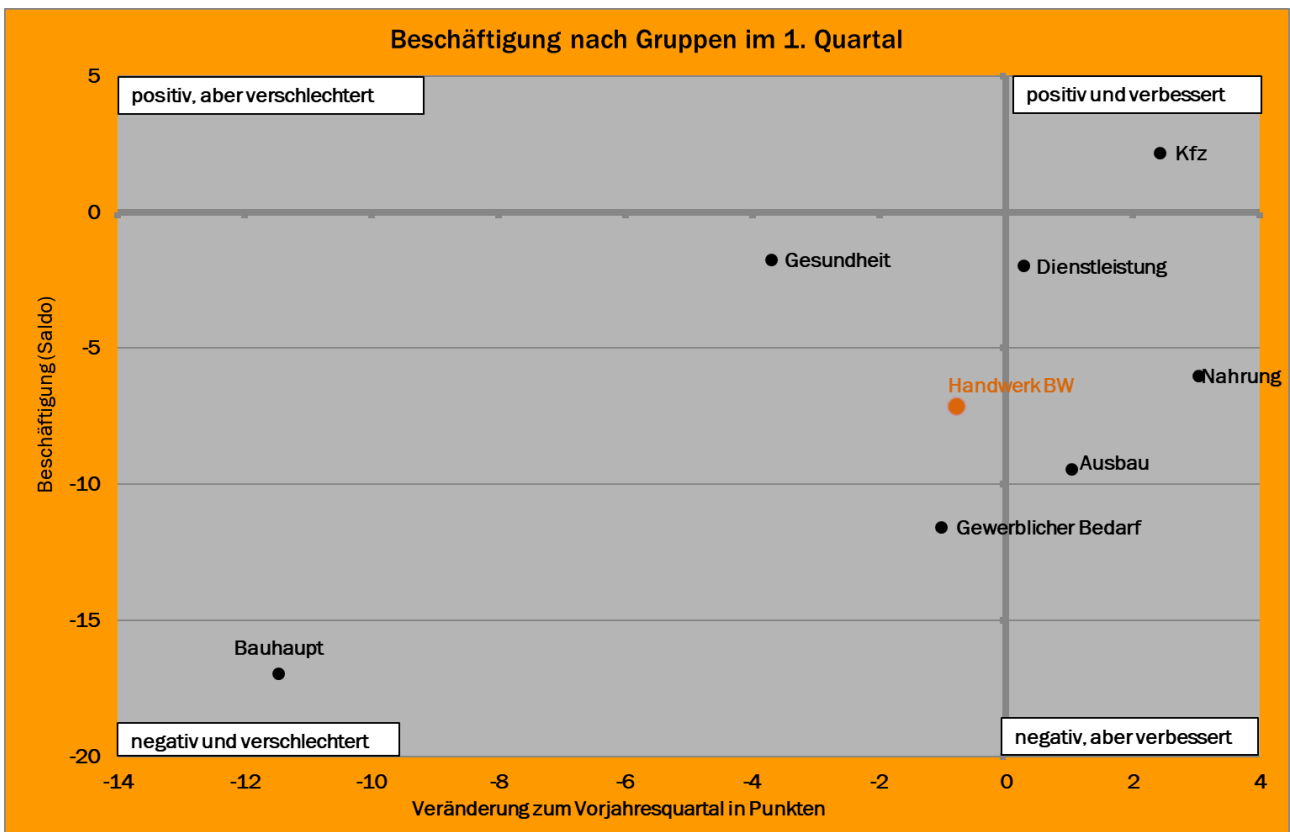
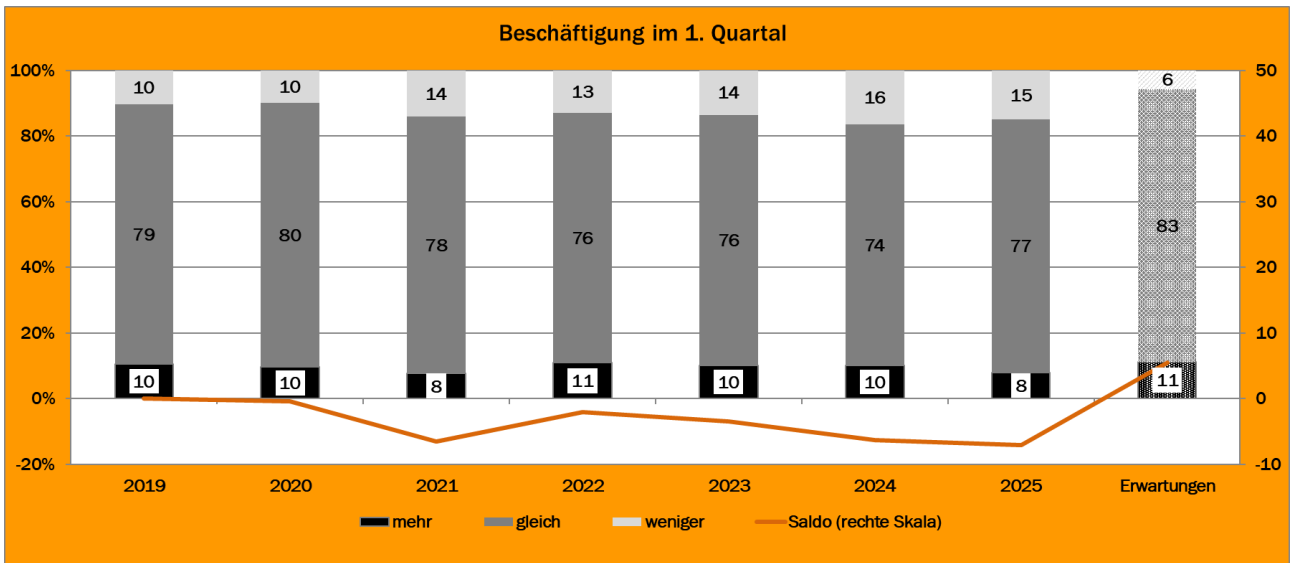


## 2.4 Umsätze





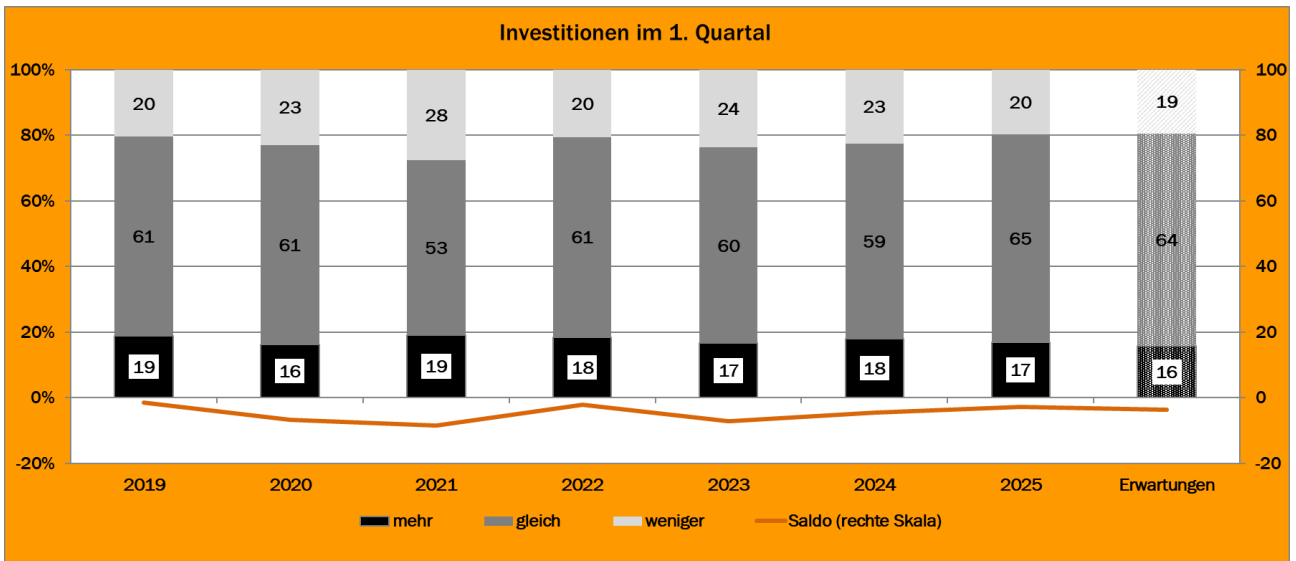
## 2.5 Beschäftigung



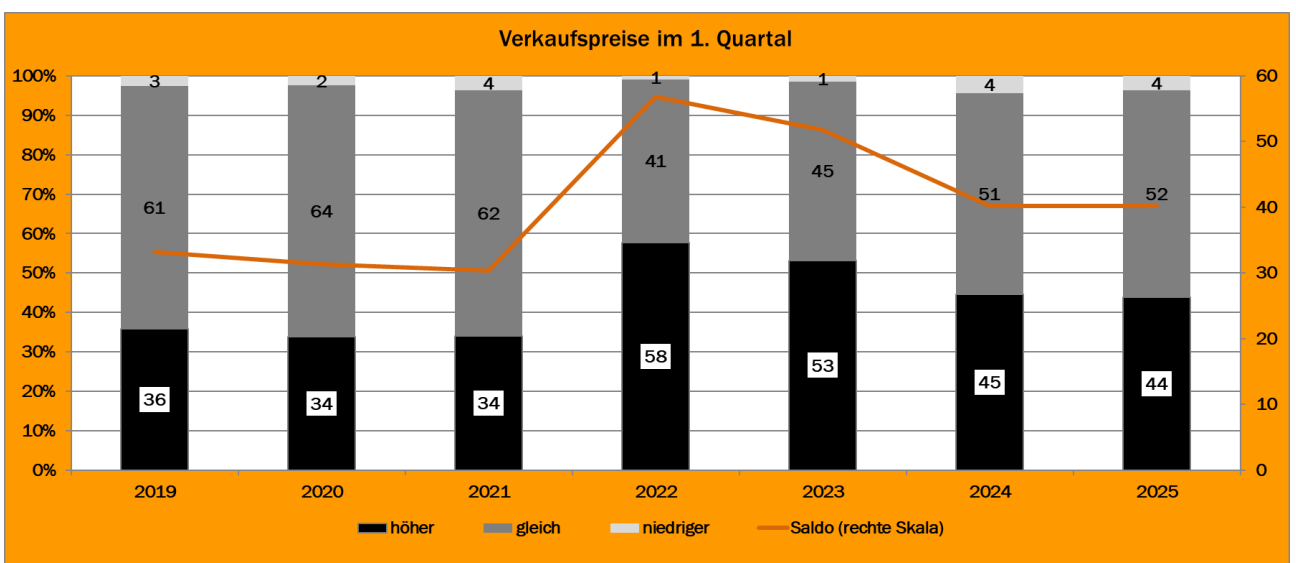
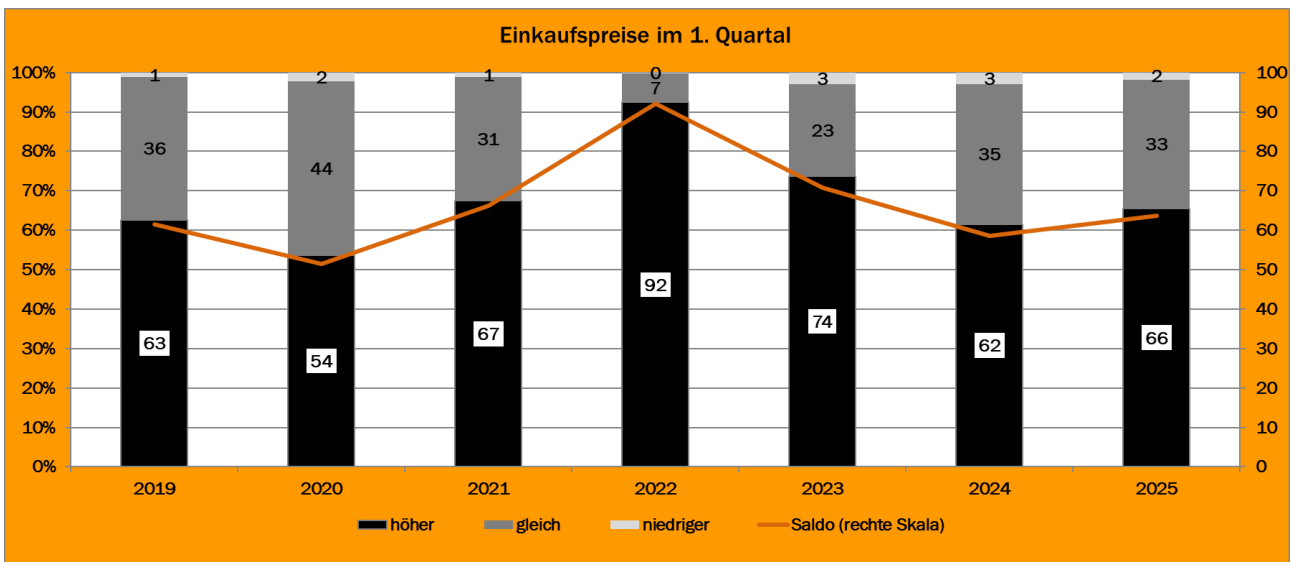




## 2.6 Investitionen

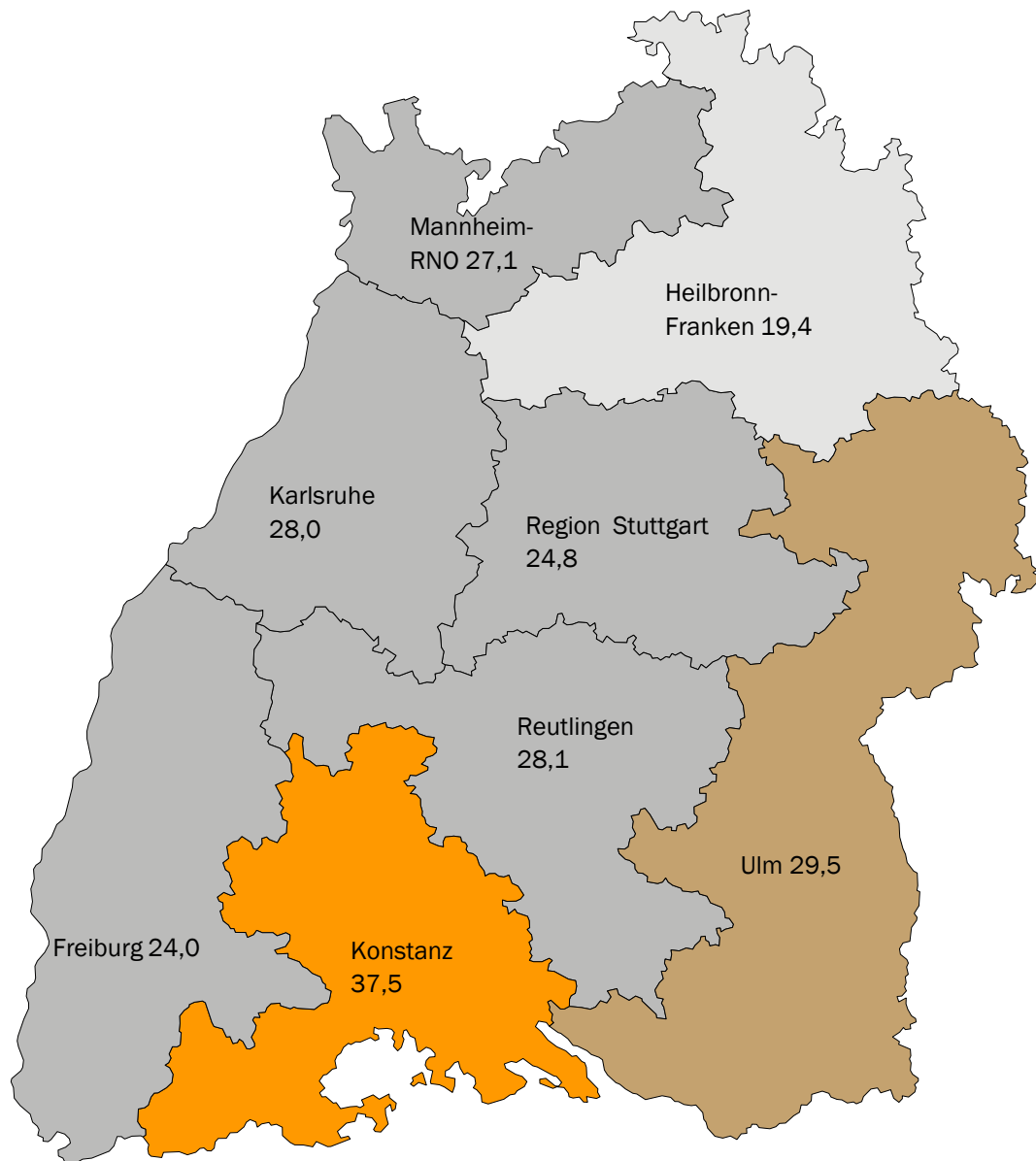


## 2.7 Preise





## 2.8 Geschäftsklima regional



Geschäftsklima: Mittel aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen  
Zum Vergleich: Geschäftsklima Baden-Württemberg: 27,1